

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 78 (2007)
Heft: 7-8

Artikel: Kommentar : zur deutlichen Annahme der 5. IVG-Revision :
Versprechen einlösen
Autor: Sutter, Stefan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-805077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommentar: Zur deutlichen Annahme der 5. IVG-Revision

Versprechen einlösen

■ Stefan Sutter



Nach dem deutlichen Ja zur 5. IVG-Revision am 17. Juni stehen für Curaviva Schweiz die IV-Zusatzfinanzierung sowie die Einbindung der Arbeitgeber im Vordergrund.

Im Rahmen der Vernehmlassung zur 5. IVG-Revision hat sich Curaviva Schweiz energisch für die Anliegen von Menschen mit einer Behinderung eingesetzt.

Diese Anliegen wurden von den eidgenössischen Räten im Herbst 2006 kaum berücksichtigt.

Vom darauf folgenden parteipolitischen Hickhack um das Referendum gegen die 5. IVG-Revision haben sich Curaviva Schweiz wie auch Insos Schweiz distanziert. Vielmehr wurde Wert auf informativ wertvolle und differenzierte Diskussionsbeiträge gelegt: Beiträge, die die alltäglichen Herausforderungen der Betroffenen in den Mittelpunkt rücken, Beiträge gegen das Misstrauen, gegen die Scheininvalidendebatte (siehe Curaviva Fachzeitschrift Mai 2007; Schwerpunktthema 5. IVG-Revision). Nach dem deutlichen Ja zur 5. IVG-Revision muss unsere Aufmerksamkeit der dringend notwendigen Zusatzfinanzierung der IV sowie dem versprochenen Engagement der Arbeitgeber, zusätzliche Arbeitsplätze für handicaperte Menschen zu schaffen, gelten. Die zahlreichen Versprechen, die während der Abstimmungskampagne gemacht wurden, müssen nun eingefordert werden.

Die Mehrzahl der Befürworter der 5. IVG-Revision, allen voran die schärfsten Missbrauchsbekämpfer und Abbaustrategen, werden nicht müde zu betonen, dass die wirklich Handicaperten nichts zu befürchten hätten. Angesichts der desolaten Finanzlage der IV müssen diese Beteuerungen kritisch hinterfragt werden, so lange die Zusatzfinanzierung nicht geregelt ist. Der Verdacht liegt nahe, dass im Vorfeld der Parlamentswahlen weiterhin Wahlkampf auf dem Buckel der Behinderten betrieben wird. Anstelle dieser Polemik setzt sich Curaviva

Schweiz für eine effektive Umsetzung der beschlossenen Massnahmen ein sowie für die von den meisten politischen Parteien versprochenen befristeten Erhöhung der Mehrwertsteuer zugunsten der IV-Zusatzfinanzierung. Selbst wenn eine Einigung über die Zusatzfinanzierung – was zu hoffen ist – noch vor den Parlamentswahlen am kommenden 21. Oktober zustande kommt, ist die IV noch lange nicht über den Berg. Im Mittelpunkt stehen die Anwendung und Entwicklung der neuen Instrumente zur Früherfassung und Wiedereingliederung sowie der Anreize für die Arbeitgeber. Weitergeführt werden muss sodann die Grundsatzdebatte über die Aufgaben und über die Finanzierung der IV auch im Zusammenspiel mit den anderen Sozialversicherungen. Zu dieser Diskussion gehört die Thematisierung der Verknüpfung IV/AHV-Fonds, Lohnprozente zugunsten der IV-Finanzierung, Einbindung der Arbeitgeber sowie eine ernsthafte und vorurteilsfreie Auseinandersetzung mit den Anliegen der Menschen mit einer Behinderung.

Letztlich geht es in den Diskussionen um die IV um die Lebensqualität von Menschen mit einer Behinderung. Viel weniger als in den Debatten um das Krankenversicherungsgesetz ist der Bevölkerung bewusst – so lässt die geringe Stimmbeteiligung am 17. Juni vermuten –, dass die IV eine Versicherung ist, die alle betrifft. Denn noch immer steigt die Wahrscheinlichkeit – für jeden in unserer Gesellschaft –, durch eine schwere Krankheit, einen tragischen Unfall oder ein Geburtsgebrechen eine auf Dauer zurückbleibende Beeinträchtigung zu erfahren. Die angesprochene Lebensqualität wird deshalb noch mehr zu einem tragenden Bestandteil der Qualität unserer Gesellschaft. Curaviva Schweiz setzt sich ein für nachhaltige und menschliche Lösungen im Rahmen einer Diskussion, die nicht von Misstrauen geprägt ist, sondern von Verantwortungsbewusstsein. ■

Stefan Sutter ist Leiter des Fachbereiches Erwachsene Menschen mit Behinderung von Curaviva Schweiz.